



Media Relations

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

18. September 2005: Kappeler's Künstlerporträt «Dimitri – der Clown»

Das Schweizer Fernsehen DRS zeigt in der Reihe «Horizonte» das Künstlerporträt «Dimitri – der Clown» von Friedrich Kappeler. Der europaweit bekannte Tessiner Clown und Theaterleiter feiert an diesem Sonntag seinen 70. Geburtstag.

Kappeler's Dokumentarfilm gibt Einblick in die Welt und das Leben des bekannten Schweizer Clowns. Sein Talent hat Dimitri früh entdeckt: Zuerst hat er seine Mutter, dann seine Mitschüler zum Lachen gebracht. Es funktionierte. Also beschloss er, Clown zu werden. Da war er gerade sieben. Doch da die Eltern nicht wussten, wo man einen künftigen Clown ausbilden könnte, lernte Dimitri zuerst einmal Töpfern. Das kam ihm auch zunutze: Nach der abgeschlossenen Lehre zog es Dimitri nach Frankreich, wo er sich in Musik, Ballett und Seiltanz weiterbildete. Das Studium verdiente er sich dabei mit Töpferarbeiten. Das waren die Anfänge. Heute ist Dimitri ein preisgekrönter Theater- und Zirkuskünstler, der in Verscio im Centovalli sein Teatro Dimitri und das Museo Comico gegründet und eine Theaterschule aufgebaut hat. Ein Traum blieb allerdings bislang unerfüllt – ein eigener Film mit Dimitri in der Rolle des Bahnhofsvorstands.

In der Neuen Zürcher Zeitung schreibt Daniele Muscionico unter anderem, das kleine Kulturzentrum in Verscio sei eine «Perle von besonderem Glanz»: «Diesen Glanz hat das Filmporträt von Friedrich Kappeler auf vorsichtige, stimmungsvolle Weise eingefangen. Es ist ein stiller Glanz, und er ist am stärksten um Dimitri. Die Kamera von Pio Corradi bleibt nahe an ihrem Gegenstand, wenn sie ihm beim täglichen Training im Studio zusieht, beim Unterrichten, beim Entwerfen von Kostümen, Plakaten, Programmen. Der Künstler lebt und arbeitet in einem poetischen Universum, das sich bis in den Kastanienwald ausdehnt, in dem er spaziert und Hölzer aufammelt, die er beschnitzt; es wirkt im wild wuchernden Garten weiter, wo ihm Blätter Aufforderungen sind, sie künstlerisch zu verändern, wo er Blumen genauso liebevoll pflegt wie im Unterricht die Schüler. Dimitri öffnet sein Familienarchiv – die Familie, ein entscheidendes Thema, einige Mitglieder werden sich vor der Kamera über ihre eigene Karriere äussern – und zeigt Mitschnitte aus alten Bühnenprogrammen.»